



Krieg ist keine Lösung!

Kein Bundeswehreinsatz in Syrien!

„Seit fünf Jahren herrscht in Syrien Krieg. Mehr als 250.000 Menschen wurden getötet, Millionen sind auf der Flucht. Die Waffen müssten endlich schweigen, stattdessen treten neue Akteure wie Deutschland in den Krieg ein. Die Gewaltspirale wird dadurch nicht gestoppt. Die Luftangriffe, die nun auch mit deutscher Hilfe erfolgen, treffen die gesamte syrische Bevölkerung. Der Patriarch der libanesischen Maroniten, Kardinal Bechara Rai hat bei seinem Besuch in Deutschland die westlichen Regierungen zur Zurückhaltung gegenüber der arabischen Welt aufgerufen. ... Erforderlich sei mehr internationaler Druck auf Saudi-Arabien und den Iran, die auf syrischem Boden um die regionale Vorherrschaft kämpften.“ (aus der Erklärung des pax christi-Präsidenten Bischof Heinz Josef Algermissen, Fulda; 04.12.2015)

Wir setzen uns dafür ein:

- **Keine Waffenlieferungen in die Region!**
- **Reformprozesse in der Region unterstützen:** „Stattdessen ist es sinnvoll, jene internen Reformprozesse zu unterstützen, die auf die Schaffung partizipativer Strukturen, auf Verteilungsgerechtigkeit und Entwicklungsrechte wie Bildung und Gesundheit setzen. Dies gelingt am besten durch die Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Region. Zahlreiche westliche Staaten haben hier in den letzten Jahren Netzwerke und Strukturen durch Stiftungsarbeit aufgebaut. Sie sollten sie weiter fördern und ausbauen, wo das angesichts repressiver Strukturen in diesen Ländern möglich ist, ohne die zivilgesellschaftlichen Akteure zu gefährden. Letztlich lassen sich nur durch partizipative Foren der Zivilgesellschaft Formen der politischen Beteiligung erlernen und individuelle und soziale Orientierungen entwickeln, die langfristig die Chance bieten, die Gräben in den fragmentierten Gesellschaften zu überbrücken.“ (Friedensgutachten 2015, Hrsg. Janette Kursawe u.a.; Lit Verlag Berlin 2015)
- **Dialog statt Konfrontation:** pax christi sah und sieht immer noch in den in Wien begonnenen Gesprächen zu Syrien einen Hoffnungsschimmer, wo unter Beteiligung von regionalen Mächten wie Iran, Saudi-Arabien und Türkei ein Waffenstillstand erreicht werden könnte. Jeder weitere Staat, der sich an den Bombardierungen beteiligt, verstärkt die Militarisierung der Region und die Weltgemeinschaft läuft Gefahr sich in die militärische Sackgasse zu bewegen.“ (aus der Erklärung des pax christi-Präsidenten Bischof Heinz Josef Algermissen, Fulda; 04.12.2015)
- **Der Warenaustausch mit dem „Islamischen Staat“ ist zu unterbinden:** „Das betrifft nicht nur den Handel von Öl und Gas, sondern auch den schwunghaften Warenverkehr unter anderem mit Lebensmitteln und Bauteilen für Waffen, wie er mit der Türkei erfolgt. Geldflüsse in das Gebiet, das vom IS kontrolliert wird, haben ebenso zu unterbleiben, wie der Bewegungen von Kämpfern über die Anrainerstaaten. Deutsche Waffenlieferungen in den Nahen und Mittleren Osten sind zu stoppen. Die für den kostspieligen Krieg bereitgestellten Beträge wären besser investiert in die Versorgung von Flüchtenden.“ (Bundesausschuss Friedensratschlag am 28.11.2015)